

Innovationsmanagement im EVU

Die fünf Best Practices der Top-Innovatoren, um fit für die Zukunft zu sein



Energiewirtschaft im Umbruch

Einmalig sicher geglaubte Geschäfte der klassischen Energieversorger (EVU) erodieren durch die Energiewende schneller als erwartet. Die Rahmenbedingungen werden zunehmend instabiler. Die EVU müssen sich neu erfinden. Innovation ist der Schlüssel für das „EVU der Zukunft“.

Beispiel: Innovation Dezentrale Energieversorgung

Eine der wachstumsträchtigen Innovationen ist die dezentrale Energieversorgung, z.B. das „Energieautarke Gebäude“. Dieses Innovationsfeld zeichnet sich durch ein hohes Maß an Kundenindividualität, Beratungsintensität, komplexer Wertschöpfung und schneller technischer Entwicklung aus.

Innovation bedeutet: neue Geschäftsmodelle, neue Kunden, neue Produkte, neue Prozesse, neue Technologien. Unbestritten ist Innovation ein Muss. Doch die Frage lautet: Wie machen wir Innovation erfolgreich?

Top-Innovatoren unter den EVU erzielen klaren strategischen und wirtschaftlichen Nutzen, wie die aktuelle Arthur D. Little Studie „Innovation Excellence“ zeigt. So erzielen sie knapp dreimal mehr Umsatz mit neuen Produkten und Dienstleistungen und erreichen den Breakeven einer Neueinführung bereits ein dreiviertel Jahr vor den Wettbewerbern.

Warum sind die TOP-Innovatoren erfolgreich, was machen sie anders? Fünf Handlungsfelder stehen für sie im Vordergrund

Business Intelligence

Sie verstehen ihre Kunden aus einer ganzheitlichen Sicht, segmentieren diese und entwickeln segmentspezifische Lösungen. Sie erkennen frühzeitig wichtige Technologietrends und bewerten den Nut-

zen neuer Technologien. Sie vernetzen sich extern mit Kunden, Lieferanten, Universitäten etc. und intern zwischen Fachbereichen und über Organisationsebenen hinweg. Sie sorgen für einen schnellen und effektiven Informationsfluss durch Wissensmanagement.

Ideengenerierung

Ideen werden intern wie extern, bottom-up wie top-down systematisch erfasst, bewertet, gefiltert und weiterverfolgt. Best-Practice sind Ideenprogramme, Anreize für Mitarbeiter ebenso wie externe Impulse wie z.B. „Innovation Camps“ mit eigenen Mitarbeitern und externen Experten.

menhang zwischen Technologie und Markterfolg quantitativ transparent und steuern neue und bestehende Technologien anhand ihres Lebenszyklus‘.

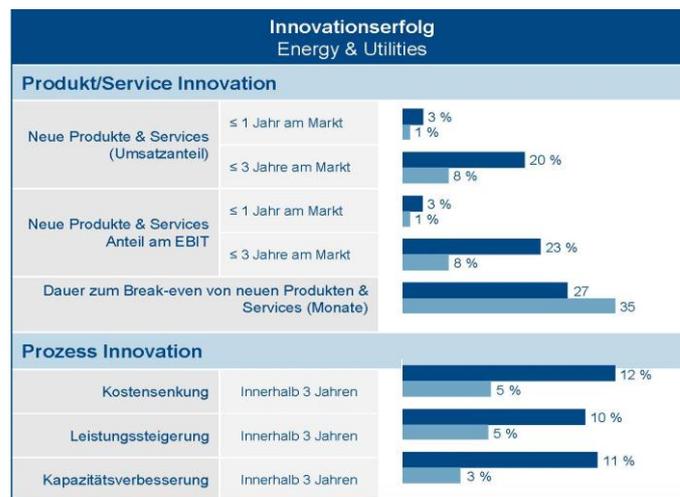
Strategische Kompetenzen

Innovative Manager kennen die für die Unternehmensstrategie relevanten Fähigkeiten und die notwendigen Kompetenzen. Sie entwickeln Mitarbeiter, Prozesse und die Organisation systematisch nach Kompetenzprofilen. Sie fokussieren ihr Unternehmen auf seine Kernkompetenzen und vernetzen sich mit externen „Randkompetenzen“ und sind offen für Partnering.

Innovation Performance steuern

Das EVU der Zukunft muss sich in einem weitaus dynamischeren Umfeld einem breiteren Wettbewerb auch aus dem Nicht-EVU-Sektor stellen z.B. Telekommunikation, Gebäudetechnologie und Facility-Management. Um die Umsatzaufälle im bestehenden Geschäft effizient kompensieren zu können, müssen

EVU ein stringentes und unternehmensweites, aktiv gesteuertes Innovationsmanagement implementieren. Um dieses nachhaltig zu machen, muss die Innovationsperformance Teil der Bewertung aller beteiligten Personen, vom Top Management abwärts, werden.



Source: Arthur D. Little Global Innovation Excellence Survey 2012

Produkt- und Serviceportfolio

Differenzierte Lösungsangebote werden entsprechend den Kundenbedürfnissen überprüft und regelmäßig unternehmensweit aktualisiert, sowohl im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit als auch auf die Profitabilität. Top-Innovatoren vermeiden Komplexitätskosten, indem sie „Altlasten“ systematisch abbauen.

Technologieportfolio

Technologien überlassen sie nicht allein den Technikexperten und ihren Vorlieben. Top-Innovatoren machen den Zusam-

Kontakt:

Dr. Matthias von Bechtolsheim
Partner Energy & Utilities
+49 69 450098-115
bechtolsheim.matthias@adlittle.com